

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 19: Fremd

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

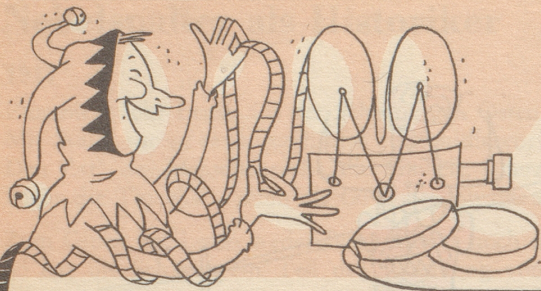
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



NEBIS WOCHEN SCHAU

ZÜRICH

In einer Schuldebatte im zürcherischen Gemeinderat verlangt ein PdA-Mitglied weniger Schul- und Prüfungsdrill, dafür mehr Charakterschulung. – Der Herr PdA-Gemeinderat sollte sich selbstbezüglichen! Er treibt ja Sabotage an seiner Partei! Wer mit Charakterschulung tritt schon der PdA bei?! Wäss

GENÈVE

Die Stimmbeteiligung bei den Gemeinderatswahlen betrug 36 %. In Genf kümmert sich die Stimmbürgerschaft immer mit dem gleichen Prozentsatz um die Parlamente wie sich die Parlamente um die Stimmbürgerschaft kümmern. Bums

★

In Genf fand am 8. Mai ein Motorrad-Querfeldein-Rennen statt. Diese altmodischen Waghalsigkeiten in Ehren! Aber als Motorradfahrer, der täglich durch unser gemartertes und immer irgendwo im Flickstadium befindliches Straßennetz querstadteinfährt, habe ich für sie doch nur ein verächtliches Grinsen übrig. RD

BASEL

Basel bekommt ein Kellertheater! Bis jetzt gab es nur Keller – z. B. den Regierungskeller im Blauen Haus (auch 'polizeistundfreie Suffbunker' genannt). Das Theater wurde anderswo und auch dort kaum nennenswert abgehalten. Aber die Badener Pionierarbeit des Cabaret 'Rüebli'saft', das sogar endlos bewährten Cabaret-Ensembles aus unerfindlichen Gründen Konkurrenzangst und Schrecken einjagte, hat auch Basel nicht ruhen lassen. Es wird also ein Kellertheater eingerichtet – für Marionetten!

★

Sensationelle Mitteilung! Die Landflucht der oberen Gehalts- und Vermögensklassen ins steuertechnisch freundlicher gesinnte Baselland gestoppt! Schlösser und Burgen in Basels Umgebung verödet! Protzige, neue Geschäftshäuser werden abgerissen und durch die alten Villen ersetzt! Basel vor der Verproletarisierung gerettet!

★

5 % Steuerabbau!

Stäbli

WAADT

Die Winzerfeststadt hat einen hinkenden Boten zu Bundespräsident Petitpierre gesandt, mit einer Einladung zum großen Fest. Wer um die Neckereien und Rivalitäten unserer verschiedenen Weinbaugebiete weiß, findet, es sei dies das allererste Mal, daß ein Waadtländer dem Neuenburger die Ehre antut. Röbi

NEUES AUS ALLER WELT

Nach seiner Abdankung saß Sir Winston Churchill mit einigen Jugendfreunden zusammen. «Wie macht sich der junge Mann, dieser Eden?» wollte einer wissen. «Gut», sagte Churchill, «aber er wird es nicht leicht haben. Ich hörte in der letzten Zeit schlecht, das wußten alle, aber er hört noch gut – er muß immer gleich antworten!»

★

Nach Abschluß der österreichisch-sowjetischen Verhandlungen in Moskau blickte Molotow nachdenklich und etwas gerührt in das strahlende Gesicht des österreichischen Bundeskanzlers Raab. Molotow flüsterte seinem Sekretär zu: «Sehen Sie, wie dankbar sind doch die Menschen für die Freiheit, wenn man sie ihnen erst einmal eine Weile vorenthält!»

★

Zu Ehren der Gäste aus Wien wurde im Moskauer Spiridonowka-Palast ein Galaempfang gegeben, zu dem die Diplomaten aus Ost und West eingeladen waren. Die Unterhaltung zwischen ihnen war so freimütig wie schon lange nicht. Der stellvertretende Sowjetministerpräsident Mikojan meinte liebenswürdig zum amerikanischen Botschafter Bohlen: «Es gibt ein russisches Sprichwort, Herr Botschafter: man nehme die bolschewistische Revolution, die amerikanische Tüchtigkeit, die deutsche Genauigkeit und tue alles zusammen.» – «Aber Exzellenz, sagte Bohlen und heuchelte Verwunderung, «Sie reden ja damit der Vorherrschaft der weißen Rasse das Wort!»

Der Vertreter Rotchinas, der jedes Wort mitangehört hatte, verzog keine Miene. Ein wenig später aber sagte er zu einem Europäer: «Mit unseren Freunden, den Russen, ist es eine eigene Sache: sie gehören nicht ganz zu Ihnen, weil sie rot sind, und sie gehören nicht ganz zu uns, weil sie weiß sind!»

★

In der Zeitung einer deutschen Kleinstadt fand sich folgende Verlustanzeige: «Kinderwagen im Park oder in einer Gastwirtschaft vergessen. Kennzeichen: Inschrift auf dem Kissen «Schlafe sacht, denn das Elternauge wacht.»

★

Ein französischer Politiker wurde von einem Journalisten gefragt, was er für die schwerste Aufgabe der Stunde halte. Er erwiderte dem Zeitungsmann: «Die schwerste Aufgabe der Stunde, Monsieur, könnte ich Ihnen stellen. Ich bin ein französischer Parlamentarier: Versuchen Sie, mir ein Kompliment zu machen!» TR

Ein Glas Wein –
fast
geschenkt



S.P.Z. 5413

Die meisten Gaststätten schenken jetzt den Wein auch im Dezi-Glas (ballon) aus. Zu einem bescheidenen Preis können Sie sich so ein Glas Wein leisten, der das Gespräch belebt, ausgezeichnet mundet als Aperitif und auch jede «einsame» Mahlzeit zu einem besonderen Genuss werden lässt. Überzeugen Sie sich selbst und bestellen Sie in diesem Falle

ein **Dezi-Glas**
einheimischen Weisswein



Kleiner Preis und kleines Glas

«Mutter, soll ich den Brief zum Postkasten bringen?»

«Aber nein, Bub. Es regnet doch draußen in Strömen, da schickt man keinen Hund vor die Tür. – Vati kann gehen!» schl

★

Der Dorfpolizist hat zwei Landstreicher angehalten.

«Was schaffed Ier?» fragt er den einen. «Jo, grad jetzt bin i arbeitslos!» erklärt der Mann.

«Und Ier?» wendet sich der Polizist an den andern.

«Ich bi si Mitarbeiter!»

fis

★

Die Hauptattraktion der Zirkusvorstellung war, daß der Löwe zur Löwenbändigerin ging und ihr mit seiner Pfote ein Stück Zucker aus dem Mund nahm. «Das kann ich auch», rief ein junger Zuschauer. «Kommen Sie», rief der in der Ehre verletzte Direktor des Unternehmens. «Bitte», sagte der junge Mann, «ist es denn so schwer, den Löwen nachzuahmen?» schl



Raucherhusten

nicht auf die leichte Achsel nehmen! Es braucht keine Selbstüberwindung um dank der Nikotin-Entwöhnungskur mit

NICOSOLVENS

in wenigen Tagen Nichtraucher zu werden.

Kurpackung Fr. 20.25 in allen Apotheken
Prospekte unverbindlich durch
Medicallia G. m. b. H. Casima/Tessin